

**Norbert Blüm**, 60, Bundesarbeitsminister, zeigte sich als Filmkenner. Bei einer Promotion für die Videoveröffentlichung des Films „Forrest Gump“ schaffte es Gump-Imitator **Jan Niggemann**, 27, den Bundesminister auf die Bank zu locken. Wie im wirklichen Film wurde Blüm in dieser nachgestellten Szene von „Forrest“ mit dessen Lebensgeschichte konfrontiert, unter anderem mit dem Besuch im Weißen Haus. Blüm wußte den Originaltext: „Es ist ja unglaublich. Und Sie haben zu dem Präsidenten wirklich gesagt: ‚Ich glaube, ich muß mal pinkeln?‘“ „Na ja, nach ungefähr 15 Flaschen Dr. Pepper Cola ist das kein Wunder“, konterte der Imitator. Dar-



Blüm, „Gump“-Imitator Niggemann

auf entsann sich Blüm seiner Vergangenheit als Sanierer des Gesundheitssystems und wuch vom Ursprungstext ab: „Ja, war das dann auf Krankenschein oder wie?“

**A Ian Bangs**, 44, Pop-Moderator, verlor seinen Job beim Westdeutschen Rundfunk (WDR) – dank Chopin. Der „Berufsjugendliche“ (WDR-Spott) hatte nach der Hörfunk-Programmreform im April dieses Jahres die Mitternachtssendung „Nachtflug“ auf „Eins Live“ übernommen. Mit dem von den Reformern verfügte „Format“ Musik der achtziger und neunziger Jahre für Hörer unter 30 mochte sich der Radio-Rebell jedoch nicht anfreunden. Trotz mündlicher und schriftlicher Ermahnungen ließ Bangs meist Oldies aus den Sechzigern über den Sender dudeln, oft garniert mit Spott über die Reform. Die scheinbar erreichte Einsicht nach einem weiteren Gespräch erwies sich als trügerisch: Bangs sendete Frédéric Chopin. Reaktion des WDR: Als Bangs am vorvergangenen Sonntag zum „Nachtflug“ antreten wollte, saß ein neuer Moderator auf seinem Stuhl.

**Nancy Reagan**, 74, Ehefrau des früheren US-Präsidenten Ronald Reagan, 84, findet Trost im Unglück. Der Kampf ihres Mannes mit der Alzheimer-Krankheit hat, wie sie *Newsweek* gestand, die Familie wieder zusammengeführt. Selbst Tochter **Patti Davis**, 42, die in mehreren Büchern ihre Eltern heftig kritisiert und gar nackt für Tierschützer und den *Playboy* posiert hat, versöhnte sich mit den Reagans. Allerdings habe ihr Sinneswandel schon eingesetzt vor dem November 1994, als ihr Vater öffentlich erklärte, daß er an Alzheimer erkrankt sei („Ich beginne jetzt die Reise, die mich in den Sonnenuntergang meines Lebens führen wird“). Patti Davis: „Er schrieb mir kleine Zettel, er versuchte mir zu sagen, ‚Ich

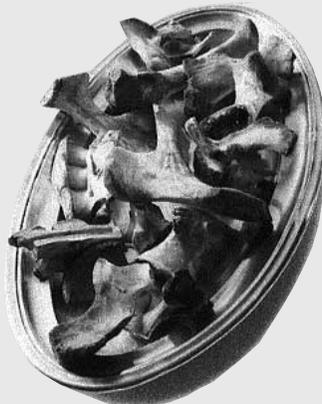


Patti Davis

bin 82‘, ‚Ich bin 83‘. ‚Ich werde nicht mehr lange hier sein.‘ ‚Und ich liebe dich, und wir lieben dich.‘“

**Marko Milošević**, 21, Sohn des serbischen Präsidenten Slobodan Milošević, mietete im Athener Luxusvier-

**Raymond Waydelich**, 57, französischer Aktionskünstler, verschaffte künftigen Bewohnern des Elsaß einen Vorwand zu Ausgrabungen – in 1795 Jahren. Dann darf jene rund acht Kubikmeter große Gruft geöffnet werden, die der Künstler am Samstag vergangener Woche auf dem Platz vor dem Straßburger Münster mit einem meterdicken Betondeckel verschloß. „Hier ruht“, so ist darauf zu lesen, „für die Zukunft ein Teil unserer Erinnerungen. Diese sollen am 23. September 3790 ans Tageslicht gebracht werden.“ In luftdichten Fässern hat Waydelich, der sich als Erfinder der „Archäologie der Zukunft“ feiern läßt, Dokumente wie die Europäische Menschenrechtskonvention und den Vertrag von Maastricht in der Erde versenkt. Aber auch Dinge des Alltags fanden ihr Grab für die Nachwelt: Taschenrechner, Funktelefone, Radios, Kugelschreiber, Präservative, Cola-Dosen, Essensreste.



Waydelich-Gruft vor dem Straßburger Münster, Beigaben

